ANNE WILL am 8. Juli 2015: Nach der Kampfansage aus Athen - Ist Merkels Europa noch zu retten?

ANNE WILL am 8. Juli 2015: Nach der Kampfansage aus Athen - Ist Merkels Europa noch zu retten?

"Nach der Kampfansage aus Athen - Ist Merkels Europa noch zu retten?" lautet das Thema bei ANNE WILL am Mittwoch, 8. Juli 2015, um 22.45 Uhr im Ersten.
Nach dem "Nein" der Griechen zu den Reformvorgaben der internationalen Geldgeber wollen die Staats- und Regierungschefs der Euro-Staaten auf ihrem Sondergipfel am heutigen Dienstagabend über den Ausgang des Referendums beraten. Bereits am Montagabend hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel den griechischen Regierungschef Alexis Tsipras aufgefordert, noch in dieser Woche einen konkreten Plan für die wirtschaftliche Zukunft seines Landes zu unterbreiten. Unterdessen warnte der griechische Wirtschaftsminister Giorgos Stathakis vor einer "entsetzlichen Notlage" im Land. Wie gefährlich ist die Lage in Griechenland? Kehrt Tsipras nun als Sieger oder Besiegter nach Brüssel zurück? Und muss Europa nach dem "Nein" der Griechen seine Rettungspolitik über Bord werfen?
Hierzu werden am 8. Juli bei Anne Will u.a. zu Gast sein:
Gesine Schwan (SPD), Politologin
Richard Sulík, slowakischer Europa-Abgeordneter Gregor Peter Schmitz, Leiter des Hauptstadtbüros der "Wirtschaftswoche"
ANNE WILL - politisch denken, persönlich fragen

Pressekontakt

ARD

80335 München

Bernhard.Moellmann@DasErste.de

Firmenkontakt

ARD

80335 München

Bernhard.Moellmann@DasErste.de

Die ARD ist die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland. Zehn selbständige, staatsunabhängige Landesrundfunkanstalten bilden diese Gemeinschaft. Elftes ARD-Mitglied ist die Auslandsrundfunkanstalt Deutsche Welle (DW).Das Fernsehangebot der ARD reicht von den Dritten Programmen über das Erste Deutsche Fernsehen bis zu den Kulturprogrammen 3sat und ARTE. Hinzu kommen die Spartenprogramme Der Kinderkanal und Phoenix, sowie das digitale Bouquet ARD Digital. Außerdem verfügt die ARD über mehr als 50 Radioprogramme: je mindestens vier der einzelnen Landesrundfunkanstalten und zwei bundesweite Hörfunkprogramme.